

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**

viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.  
2 illustr. Beilagen) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

42. Jahrgang.

N<sup>o</sup> 20.

Sonnabend, den 15. Juni

1895.

### Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg Mittwoch, den 26. Juni 1895, von Nachmittags 3 Uhr an

im VerhandlungsSaale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft.  
Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag in der Hausflur des amtshauptmann-  
schaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.  
Schwarzenberg, am 13. Juni 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Fehr. v. Wirsing.

### Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Emilie Wilhelmine verw. Müller**  
geb. **Bittel** eingetragene Grundstück, bestehend aus dem Wohnhause Nr. 63 des Brand-  
katasters und den Flurstücken Nr. 1173 und 1159 des Flurbuchs, Folium 61 des  
Grundbuchs für **Oberstüngen**, geschätzt auf 4150 M., soll an hiesiger Gerichts-  
stelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 28. Juni 1895, Vormittag 10 Uhr  
als Versteigerungstermin,

sowie

der 8. Juli 1895, Vormittag 10 Uhr  
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.  
Eine Ueberlicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rang-  
verhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts einge-  
sehen werden.  
Eibenstock, am 8. Mai 1895.

Königliches Amtsgericht.  
Dr. Leuthold, Rf. Kt. Friedrich, G. Z.

### Bekanntmachung.

Den zu unserem Verein zur Förderung christl. Liebeswerke gehörigen lieben  
Gemeinden Eibenstock, Schönheide, Zosa, Carlsfeld und Stüngen ist durch  
ergebenst mitgetheilt, daß unsere diesjährigen, von den zuständigen Behörden genehmig-  
ten **Sammlungen** von Liebesgaben vom **20. Mai bis 25. Juni a. e.** statt-  
finden werden.

Da unser Verein die Zwecke der **äußeren und inneren Mission**, der **Gustav-  
Adolf-Stiftung** und der **Bibelverbreitung** zu fördern bestimmt ist, so darf wohl  
der unterzeichnete Vorstand die Hoffnung hegen, daß seine erneut auszusprechende  
herzliche Bitte, die bevorstehenden Sammlungen durch Gaben der Liebe unterstützen  
zu wollen, wie bisher geneigte Herzen finden werde.

Eibenstock, den 18. Mai 1895.

Der Vorstand des **Zweigevereins zur Förderung christl. Liebeswerke.**  
Wittich P., Vorsitzender.

Mit Zustimmung des Gemeinderaths treten an Stelle der hierdurch aufgehobe-  
nen Bestimmungen des § 12 der hiesigen Straßen-Polizeiordnung nachstehende Vor-  
schriften, zu deren Befolgung unter dem Bemerken aufgefordert wird, daß Zuwider-  
handlungen, insoweit nicht in Befehlen, Verordnungen oder sonstigen allgemeinen  
Anordnungen besondere Strafen angedroht sind, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark ge-  
ahndet werden.

Schönheide, am 8. Juni 1895.

Der Gemeindevorstand.

§ 12.

### Vorschriften bei Gatten von Hunden.

- 1) Große und starke Hunde, welche schon vermöge ihrer Körpergröße oder Körper-  
kraft beim freien Umherlaufen Vorübergehende gefährden oder erschrecken, insbe-  
sondere auch Kinder in die Gefahr bringen können, umgerissen zu werden, ingleichen  
Bulldoggen, sowie bissige oder sonst bössartige Hunde, ohne Unterschied der Größe  
und Race, sind innerhalb bewohnter Ortsteile auf der Straße nicht frei umher-  
laufen zu lassen, vielmehr stets an kurzer Leine zu führen.
- 2) Zughunde sind stets mit genau passendem und gehörig befestigtem Maulkorbe zu  
versehen; beim Füttern oder Sausen der Hunde dürfen die Führer der Geschirre  
von den Hunden sich nicht entfernen.
- 3) Käufische Hündinnen dürfen nicht auf die Straße gelassen werden.

### Admiral Werner über den Nord-Ostsee-Kanal.

Die Probefahrten auf dem Nord-Ostsee-Kanal sind mit  
bestem Erfolge vor sich gegangen. Die Beförderung, daß bei  
den Eröffnungsfeierlichkeiten irgend eine Verkehrsstockung ein-  
treten könne, ist geschwunden. Nach menschlichem Ermessen  
wird die Feier einen glänzenden und glücklichen Verlauf neh-  
men. Ein Werk wird der Menschheit übergeben werden, das  
zwar auch die Wehrkraft des Deutschen Reiches stärkt, das  
aber in erster Reihe der friedlichen Arbeit der Nationen, der  
Annäherung der Völker an einander gewidmet ist. Die 126  
Millionen Mark, die der Bau in den letzten acht Jahren ge-  
kostet hat, sind wahrlich nicht ins Wasser geworfen; sie sind  
auch nicht ausschließlich als Ausgaben zu strategischen Zwecken

anzusehen. Wir lesen in einem Aufsatz, den der Kontreadmi-  
ral Werner in der „Deutschen Revue“ veröffentlicht:

„Seit fast fünfhundert Jahren sind die verschiedensten  
Projekte für Schaffung eines schiffbaren Wasserweges zwischen  
der Ost- und Nordsee aufgetreten, da dessen große Wichtigkeit  
allgemein anerkannt wurde. Wallenstein, Olivier Cromwell,  
der zu diesem Zwecke Bismarck von den Schweden kaufen  
wollte, mehrere Herrscher Dänemarks verfolgten den Plan;  
aber er scheiterte theils an politischen, theils an finanziellen  
Verhältnissen, zum großen Theil aber auch an der Mangel-  
haftigkeit damaliger technischer Hilfsmittel, um das schwierige  
Werk durchzuführen. Christian VII. schuf zwar im Jahre  
1784 den Eiderkanal, der, von Høstenau bei Kiel ausgehend,  
bei Rendsburg in die Eider mündete, eine Route, die schon

1571 vom Herzog Adolf von Schleswig in Aussicht genommen  
war. Aber er entsprach nur mangelhaft den wirklichen Be-  
dürfnissen. Bei 31 Meter Breite und 3 1/2 Meter Tiefe ge-  
staltet er nur kleinen Fahrzeugen die Durchfahrt, und wenn  
auch seine jährliche Frequenz sich trotzdem auf 4500 Schiffe  
belief, mußten 35,000 andere wegen zu großen Tiefganges  
den Weg um die dänische Halbinsel wählen. Erst einem  
mächtigen Reiche wie Deutschland war es vorbehalten, die  
Kiesarbeit in einer allen Anforderungen der Neuzeit ent-  
sprechenden Weise zu unternehmen und durchzuführen.“

Kaiser Wilhelm hat in seinem neunzigsten Lebensjahre,  
im Juni 1887, die Grundsteinlegung des Kanals vorgenommen.  
Der bisherige Wasserweg wird bis zu 100 deutschen  
Meilen verkürzt. Zeit und Kosten werden erspart. Aber,

- 4) Hunde zur Nachtzeit auf die Straße zu sperren, ist verboten. Es ist dafür zu  
sorgen, daß Hunde nicht durch anhaltendes Bellen oder Heulen die nächtliche Ruhe  
stören.
  - 5) Gäste, welche in öffentliche Lokale, wie Restaurationen u. s. w. Hunde mitbringen,  
sind verpflichtet, die mitgebrachten Hunde so an kurzer Leine zu halten, daß Be-  
lästigungen Anderer nicht stattfinden können.
- Für Einhaltung der Vorschriften in Punkt 1, 3 und 4 sind die Besitzer der  
Hunde verantwortlich.

### Jahrmart in Johannegeorgenstadt am 24. und 25. Juni.

### Gras-Versteigerung.

Die diesjährige Grasnutzung von Kunstwiesen der **Staats-Forstreviere  
Auerberg u. Zosa** soll wie nach bemerkt, an Ort und Stelle gegen **sofortige  
Bezahlung** und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Beding-  
ungen, meistbietend versteigert werden und zwar:

Dienstag, den 18. Juni 1895

- a) vom Forstrevier **Auerberg**, lit. o (Zimmerfächerwiese), lit. f (Stein-  
bächelwiese), lit. g (Reichelwiese) und lit. r (an der großen Bockau).

Zusammenkunft: früh 8 Uhr am sogenannten Kunz'schen Gute bei  
Eibenstock;

- b) vom Forstrevier **Zosa**, lit. aa, an der kleinen Bockau (Solbrich-Raum)

Beginn vormittags 1/2 12 Uhr

und

Mittwoch, den 19. Juni 1895

- c) vom Forstrevier **Auerberg**, lit. a (Göh- und Prügnerwiese), lit. b  
(Hochstrohewiese), lit. c (Männewiese) und lit. d (Schießplatzwiese) sowie  
von der Wiese lit. m.

Zusammenkunft: früh 8 Uhr am Bräunelsbächel.

Königliche Forstrevierverwaltungen **Auerberg in Eibenstock** und **Zosa**,  
sowie **Königliches Forstrentamt Eibenstock**,  
am 12. Juni 1895.

Lehmann.

Höpfner.

Gerlach.

### Holz-Versteigerung

### auf Bockauer Staatsforstrevier.

Sonnabend, den 22. Juni 1895, von vormittag 9 Uhr an

sollen im „Rathskeller“ in **Bue**

folgende in Schlägen der Abtheilungen 16, 17, 39 und von Durchforstungen in den  
Abtheilungen 10 und 44 aufbereitete **Ruthhölzer** und zwar:

1246	Stück weiche	Stämme	von 11—15 cm	Mittstärke,
916	"	"	16—19 "	"
387	"	"	20—36 "	"
308	"	buchene	Ästler	16—58 "
1018	"	weiche	"	13—15 "
2287	"	"	"	16—12 "
2430	"	"	"	23—50 "
2435	"	"	"	8—12 "
1136	"	Stangenköhler	"	10—15 "
120	8 Rm.	weiche	Ruthknüppel,	"
120	8 Rm.	weiche	Ruthknüppel,	"

sowie

Montag, den 24. Juni 1895, von vormittag 9 Uhr an

im **Gasthose „zur Sonne“** in **Bockau**

die in den obengenannten Abtheilungen aufbereiteten **Brennhölzer**, als:

12 Rm.	buchene,	206 Rm.	weiche	Schelte,
				Brennknüppel,
8 "	harte,	13 "	"	Sachen,
16 "	"	116 "	"	Aeste,
		270 Rm.	weiche	Stöcke

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend  
versteigert werden.

Königl. Forstrevierverwaltung **Bockau u. Königl. Forstrentamt Eibenstock**,  
Richter. am 13. Juni 1895. Gerlach.

fermeisther-  
kaufseber-  
Maschinen-  
auf Ribin  
Bley hier.  
rich Ernst  
auferepel.  
ännel hier.  
ri Richard

Da

Augen-  
prechen.

d

el.)

hrung-  
teure.  
Metall-  
Schwitz-  
u. f. w.  
Abige.  
Preis,

lit S.

n geühte  
von  
aertel.

d.  
cinum.  
Grad.

abahn.

chn. Ab.  
03 7,38  
51 8,34  
30 9,17  
41 9,29  
58 9,44  
12 9,51  
27 10,06  
36 10,15  
41 10,20  
53 10,30  
01 10,39  
12 10,55  
20 11,04  
30 11,11  
08 —  
25 —  
47 —  
56 —

chn. Ab.  
23 6,30  
36 6,48  
10 7,31  
35 7,50  
08 8,08  
27 8,27  
34 8,38  
42 8,40  
56 8,51  
05 9,00  
15 9,09  
21 9,14  
31 9,22  
47 9,35  
59 9,49  
22 10,12  
39 10,28  
21 11,09  
08 11,46

Aue nach  
digung hat

ch. 9,24  
9,36  
9,46  
9,52  
10,02  
10,18

stalt:  
nd Aboerf.

Chemnig.